

## **Friedrich Gulda**

### **Ich-Theater**

Die Musikforscherin und Publizistin **Irene Suchy** geht den Spuren des außergewöhnlichen Künstlers **Friedrich Gulda** nach. Am **16. Mai hätte das „Enfant terrible“ der Klassikszene**, das den Genie-Begriff mit Leben erfüllt und posthum einen **Grammy** gewonnen hat, **seinen 80. Geburtstag gefeiert**.

Gulda, der Klavier spielte wie kein anderer, der mit den Berühmtesten aus **Klassik und Jazz** zusammenarbeitete, **der das Publikum völlig in seinen Bann zog**. Gulda, der mit Hingabe Musiker war, keine schlechten Kritiken duldete und dabei selbst sein schärfster Kritiker war, da er den höchsten Anspruch an sich und die Qualität seiner Musik hatte.

Gulda, der **Tabubrüche**, das **Maskenspiel** und das **Ich-Theater zu seinen Markenzeichen** machte. Gulda, der Unbequeme, der öffentlich brüskierte, Kritikern und Bankdirektoren den Einlass zu Konzerten verbot. Gulda, der Aufsässige, der sein Publikum selbst bestimmen wollte, dem „bürgerlichen Konzertpublikum“ grollte und „den Frack für die Gfrasta“ ablegte und lieber mit „Käppi“ spielte.

Das Buch ist ein akribisches und spannendes **Portrait des großen Exzentrikers und Provokateurs**. Es zeigt uns Gulda, den **Pianisten von Weltrang** und Komponisten, der stets ein Doppelleben zwischen Jazz und Klassik führte und dessen Todestag sich am 27. Januar – an Mozarts Geburtstag – zum 10. Mal jährte.

#### **Autorin: Irene Suchy**

geboren 1960 in Wien, ist Musikpublizistin, Mitarbeiterin des ORF und Lektorin an der Universität Wien. Musikwissenschaftliche Forschungen zu NS-Exil und zur abendländischen Musik in Japan, zu Mäzenatentum in Wien um 1900 – Hugo Wolf, Paul Wittgenstein, Arnold Schönberg und Lilly Lieser – und zur österreichischen Musikgeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zu Friedrich Gulda und Otto M. Zykan.

#### **bib. Daten:**

**Styria Verlag**

ISBN: 978-3-222-13290-2

Format: 13,5 x 21,5 cm

Seiten: 312

Einband: Hardcover mit SU

Preis: € 24.95